

StadtMitGestalter

SMG

WAHLPROGRAMM

Kommunalwahl 2019

kommunal heißt gemeinsam!

V.i.S.d.P. SMG

StadtMitGestalter e.V.
c/o Elmar Schlenke.
Kesselgrundstr. 20.
14542 Werder (Havel)

vertreten durch den Vorstand
Elmar Schlenke, M. Rachimow, M. Dornblut

Telefon 03327 4372972
info@stadtmittelgestalter.de
www.stadtmittelgestalter.de

Wahlprogramm der StadtMitGestalter für die Kommunalwahl 2019 in Werder (Havel)

Durch das Bürgerbegehren, die Stadtspaziergänge und unsere Veranstaltungen wissen wir, dass bei vielen Werderanerinnen und Werderanern ein großes Interesse besteht, an kommunalpolitischen Entscheidungen direkt beteiligt zu sein. Die Politik soll die Menschen ernst nehmen und sich zuallererst an deren Bedürfnissen orientieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass Politik und Verwaltungshandeln transparenter werden und wollen erreichen, dass echte Mitbestimmung möglich wird. Wir sind davon überzeugt, dass dies zu besseren Ergebnissen führt. Werder (Havel) soll eine lebenswerte Stadt für alle bleiben, die auch bei einer weiter wachsenden Bevölkerung ihren Charme behält.

Unser Ziel ist eine nachhaltige Stadtentwicklung, die einen Ausgleich zwischen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Belangen herstellt. Der Wirtschaftszweig Tourismus muss so ausgebaut werden, dass die Artenvielfalt der Natur und der Facettenreichtum der Landschaft erlebbar bleibt. Gewachsene Dorf- und Stadtstrukturen müssen geschützt und Fußgänger- und Radverkehr ausgebaut werden. Sozialverträglicher Wohnungsbau muss gefördert und die Lücken im Gemeinbedarf, wie Kitas und Schulen, geschlossen werden.

Unsere Stadt verdient eine bessere Politik! Schließlich möchten wir diese Stadt an unsere Kinder und Enkelkinder weitergeben. Deshalb treten wir mit dem folgenden Programm zur Kommunalwahl 2019 an.

Werder braucht Mitbestimmung!

PROGRAMMPUNKTE

Kommunalwahl 2019

Transparente Politik und Verwaltung	1
Politische Mitbestimmung	2
Zukunftsfähige Stadtplanung	3
Ausbau von Kitas und Schulen	4
Modernes Verkehrskonzept	5
Lokale Wirtschaft stärken	6
Tourismus schonend ausbauen	7
Vereine stärken, Freizeitangebote fördern	8
Stadtnatur schützen, Lebensqualität sichern	9

Transparente Politik und Verwaltung

- > **maximal mögliche Transparenz von Politik und Verwaltung verbindlich regeln**
- > **weitestgehender Verzicht auf nicht-öffentliche Sitzungen politischer Gremien**
- > **Übertragung der Sitzungen im Internet (Audio-Streaming)**
- > **besserer Zugang zu Protokollen politischer Gremien und Dokumente der Verwaltung**

Wir Einwohnerinnen und Einwohner wollen mitbestimmen. Dazu benötigen wir Informationen über die Vorgänge in Verwaltung und Politik. Transparenz schafft Nachvollziehbarkeit, ermöglicht breite Akzeptanz und beugt Vetternwirtschaft und Korruption vor.

Eine Transparenzsetzung soll regeln, dass die Verwaltung relevante Informationen öffentlich zugänglich macht, ohne auf Anträge aus der Bevölkerung zu warten. Die Verwaltung muss fundiert begründen, wenn sie im Ausnahmefall Daten und Informationen zurückhält.

Die Stadtverordnetenversammlung und ihre Ausschüsse sollen der Öffentlichkeit besser zugänglich und dort getroffene Entscheidungen nachvollziehbar werden. Nichtöffentliche Sitzungen sind auf das absolute Minimum zu reduzieren. Techniken wie Audio-Streaming sollen genutzt werden, damit alle Interessierte die Sitzungen auch dann verfolgen können, wenn sie nicht vor Ort anwesend sind. Moderne Recherchesysteme sollen es ermöglichen, im Internet schnell und einfach Zugang zu Protokollen, Beschlüssen und Plandokumenten zu erhalten.

Politische Mitbestimmung

- > **Einwohnerbeteiligung verbindlich regeln**
- > **Beteiligungsverfahren zusammen mit den Einwohnern entwickeln**
- > **Echte Kinder- und Jugendbeteiligung etablieren**
- > **Öffentliches Werben um Beteiligung**
- > **moderne Internet-basierte Formen der Beteiligung erproben**

Die Lebensbedingungen unserer Stadt und unserer Ortsteile gestalten die Einwohnerinnen und Einwohner. Sie sollen mitentscheiden, wie sich ihre Stadt in Zukunft entwickelt.

Wir setzen uns für eine verbindlich geregelte Beteiligung ein, die sicherstellt, dass die Einwohnerschaft direkt Einfluss auf wichtige Entscheidungen in Werder nehmen kann. Die Verfahren zur Einwohnerbeteiligung sollen gemeinsam in Workshops entwickelt und anschließend in einer Satzung geregelt werden.

Auch Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Mitbestimmung. Sie sollen mit dem selbstverständlichen Gedanken groß werden, dass sie zu Hause, in den Bildungseinrichtungen und der Stadtverwaltung gehört werden, ihre Meinung von Wichtigkeit ist und ihre Beteiligung Früchte trägt.

Werder braucht ein Kinder- und Jugendbeteiligungs-Konzept, das in Zusammenarbeit von Kindern, Jugendlichen, Sozialarbeitern, Erziehern und Beauftragten der Stadt erarbeitet wird.

Die Etablierung eines Behindertenbeirates ist überfällig. Er soll zum Beispiel bei der Planung öffentlicher Gebäude mitgestalten.

Wichtig ist ein aktives Werben um die Beteiligung der Einwohnerschaft durch eine breite Öffentlichkeitsarbeit. Niedrigschwellige Angebote können die Akzeptanz verbessern. Ergänzend zu Präsenzveranstaltungen fordern wir die Weiterentwicklung und Erprobung neuer internetbasierte Formen der Mitsprache.

Zukunftsfähige Stadtplanung

- > **bezahlbaren Wohnraum schaffen**
- > **soziale Infrastruktur massiv ausbauen (Kitas, Schulen, Sportstätten etc.)**
- > **Jugendarbeit besser fördern**
- > **öffentliche Räume zur Begegnung erhalten und neu schaffen**
- > **Stadtplanung unter enger Beteiligung der Einwohnerschaft**

Unser Ziel ist eine zukunftsfähige, gerechte und qualitätsvolle Baukultur. Wir müssen jetzt planen, wie unsere Stadt in zehn oder zwanzig Jahren aussehen soll. Der öffentliche Raum soll Begegnungsstätte sein und als Rückgrat unserer Stadt begriffen werden. Wohnen muss bezahlbar bleiben.

Wir wollen eine enge Beteiligung der Einwohner für sämtliche Planungen der öffentlichen Hand sowie für Bauvorhaben der HGW erreichen. Dies kann unter Anderem durch die Einbindung eines parteiunabhängigen Gestaltungsbeirats geschehen.

Wir fordern einen Masterplan, der den Rahmen für die Stadt der Zukunft absteckt. Vor der Entwicklung neuer Wohngebiete ist dafür Sorge zu tragen, dass soziale Infrastruktur wie Kitas oder Schulen rechtzeitig und ausreichend vorhanden ist. Innerhalb bestehender Wohngebiete soll die Infrastruktur möglichst fußläufig erreichbar sein. In diesem Sinne sind diese Gebiete weiter zu entwickeln.

Geeignete Freiräume für Kinder und Jugendliche müssen zur Verfügung stehen, damit diese sich individuell entwickeln und mit dem Wohnumfeld identifizieren können. Raum- und Betreuungsangebote zur individuellen Entfaltung der Kinder und Jugendlichen müssen weiter ausgebaut werden. Die Erhaltung, Modernisierung und der Ausbau von Spielplätzen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Wohnraumförderprogramme des Landes ermöglichen bezahlbaren Wohnraum. Wir fordern die Festsetzung der hierfür erforderlichen Fördergebiete. Der sozialverträgliche Wohnungsbau muss gefördert und etabliert werden.

Öffentlich zugängliche Ufer sind für uns fester Bestandteil der Stadtplanung. Mit einem Steg- und Uferkonzept soll der weiteren Zersiedelung der Ufer entgegengewirkt und Uferwege wieder für alle zugänglich gemacht werden.

Wir fordern endlich behutsam mit den Grünflächen der Stadt umzugehen. Eine radikale Umgestaltung des Stadtwaldes lehnen wir ab.

Ausbau von Kitas und Schulen

- > **massiver Ausbau von qualitativ hochwertigen Betreuungs- und Bildungsangeboten**
- > **Qualität der Schulen und Kitas verbessern**
- > **Gesamtschule für Werder (Havel) planen**
- > **zentrale und leistungsfähige Anlaufstelle für Kita- und Bildungsmanagement schaffen**
- > **transparente Kitaplatzvergabe**

Ausreichend Kitaplätzte und zeitgemäße Bildungsangebote fördern junge Werderaner von der Geburt bis zum Schulabschluss und darüber hinaus. Dies benötigt eine strategische Planung unter Beteiligung und Mitwirkung aller relevanten Akteure.

Neben der dringend erforderlichen Bereitstellung einer ausreichenden Anzahl an Kita- und Schulplätzen darf die qualitative Entwicklung nicht vernachlässigt werden. Die Kindertagesstätten müssen zu qualifizierten Lernorten für Erzieherinnen und Erziehern in der praxisintegrierten Ausbildung nach dem Modell des Bundesprogramms „Lernort Praxis“ weiterentwickelt werden. Die Bausubstanz, Spielplatz-Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Einrichtungen sind nicht auf dem Stand der Zeit, was dringend geändert werden muss.

Die Etablierung einer Gesamtschule in Werder muss zügig erfolgen. Dafür muss sich die Stadtverwaltung beim Landkreis massiv einsetzen.

Neben der Bereitstellung ausreichender Räume an den Schulen für kreatives und kooperatives Lernen darf die Klassenstärke von max. 28 Schülerinnen und Schülern nicht überschritten werden. Die Personalausstattung von Kindertagesstätten, Schulen inkl. Hort-Angeboten muss dem Fachkräftemangel durch Attraktivitätssteigerung Rechnung tragen.

Zur Umsetzung der Sprach- und Medienbildung in Schulen muss zwingend die technische Infrastruktur ausgebaut werden. Hierzu bedarf es eines nachhaltigen Digitalisierungskonzepts auch für die Grundschulen inkl. kompetenter IT-Berater.

Die Förderung der Schulsozialarbeit für alle Schulformen muss ausgebaut werden.

Modernes Verkehrskonzept

- > **schwache Verkehrsteilnehmer stärken und öffentlichen Nahverkehr ausbauen**
- > **Ortsteile an den öffentlichen Nahverkehr besser anbinden**
- > **durchgängiges Radwegenetz entwickeln**
- > **barrierefreie Gehwege ausbauen**
- > **Schulbusse sollen den ÖPNV ergänzen**

Wir wollen eine flexible, nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität fördern, die nicht nur auf Autos setzt, sondern allen Verkehrsteilnehmern sichere und schnelle Verbindungen bietet, so dass gerade Schwächere besonders geschützt werden. Darüber hinaus ist uns die bessere Anbindung der Ortsteile an den öffentlichen Nahverkehr besonders wichtig.

Verbindungen für Radfahrer müssen konsequent und durchgängig gebaut werden. Ein ununterbrochenes und sicheres Radwegenetz ist notwendig. Der Radverkehr gehört in der Regel auf die Straße. Auf stark durch Radfahrer frequentierten Strecken soll daher durchgängig Tempo 30 gelten. Die sog. "Schutzstreifen" auf der Straße lehnen wir ab, da sie nachweisbar Radfahrer gefährden.

Für gute Umsteigemöglichkeiten zwischen den Verkehrsmitteln müssen an den entsprechenden Knotenpunkten gute Ab- und Unterstellmöglichkeiten für alle Fahrzeugarten geschaffen werden.

Gehwege müssen in gutem Zustand und barrierefrei konstruiert sein. Wir setzen uns für mehr Querungen in Form von Ampeln und Zebrastreifen an den Hauptverkehrsstraßen ein.

Der Busverkehr soll für alle leicht zu überblicken sein, das wird durch eine einfache grafische Darstellung des Busnetzes ermöglicht. Schulbusse sind eine sinnvolle Ergänzung des ÖPNV, um überfüllte Busse zu vermeiden. Sie sind dort notwendig, wo Grundschulen fußläufig schlecht zu erreichen sind.

Die Planung von neuen Verkehrskonzepten soll von dem zu etablierenden Behindertenbeirat begleitet werden.

Lokale Wirtschaft stärken

- > lokale Unternehmen fördern, lokale Arbeitsplätze schaffen
- > Obstanbau fördern, preiswertes Brauchwasser bereitstellen
- > innerstädtischen Einzelhandel und Gewerbe mit preiswerten Flächen fördern
- > gut angebundene Büroarbeitsplätze schaffen
- > regionale Produkte bevorzugen (z.B. Schulessen)

Wir müssen in Werder die Voraussetzungen für Unternehmen weiter verbessern. Dadurch werden mehr lokale Arbeitsplätze geschaffen und die Pendlerzahlen reduziert. Das verringert den Verkehr und schafft den Menschen mehr Raum für Familie und Freizeit.

Der traditionelle Obstanbau in unserer Region muss weiter unterstützt und ausgebaut werden. Um den Obstanbau konkurrenzfähig zu halten, soll Brauchwasser zu wirtschaftlich verträglichen Preisen bereitgestellt werden.

Besonders wichtig für kleine Gewerbetreibende und innerstädtischen Einzelhandel sind bezahlbare, zentral gelegene und gut erreichbare Flächen. Auch innovative Formen der Büronutzung wie z.B. Co-Working-Spaces, sind zu fördern.

Wir fordern Kooperationen mit Herstellern regionaler Produkte und öffentlicher Einrichtungen, wie z.B. für die Essensversorgung der Schulen und Kitas.



Tourismus schonend ausbauen

- > **Kulturlandschaft schützen**
- > **Touristenströme besser lenken, Ortsteile integrieren**
- > **Bahnhofsumfeld entwickeln**
- > **Kultur und Museen besser fördern**

Unsere regionale Kulturlandschaft mit ihrer Vielfalt muss geschützt, gepflegt und entwickelt werden. Eine bessere Lenkung der Gäste soll dazu beitragen, dass sich die Touristenströme auf das ganze Stadtgebiet verteilen, die Insel entlastet wird und gleichzeitig andere attraktive Ziele in den Ortsteilen mehr vom Tourismus profitieren. Dazu bedarf es der Verbesserung des touristischen Informationssystems, sowie eines modernen, aktuellen und informativen Internetangebots.

Der Bahnhof als Tor Werders soll gastlich gestaltet und das Bahnhofsumfeld entwickelt werden.

Wir müssen Museen und Kultur als Wirtschaftsfaktor begreifen. Zur Belebung der Stadt ist eine konsequente Förderung von Kultureinrichtungen notwendig. Dafür werden wir uns einsetzen.



Vereine stärken, Freizeitangebote fördern

- > ehrenamtlich tätige Vereine unterstützen, Raumangebot verbessern
- > Schulen, Vereine und Initiativen (Kultur/Bildung/Sport) besser vernetzen
- > Sportstätten und Sportangebote ausbauen

Wir wollen die Vernetzung der Aktivitäten in den Bereichen Kultur, Freizeit und Bildung deutlich verbessern und ausbauen. Die Arbeit der Vereine, der freiwilligen Feuerwehren, ehrenamtlicher Initiativen und kultureller Projekte Projekten muss unterstützt werden, weil sie ein nicht wegzudenkender Faktor für die Bürgergesellschaft und das Leben in den Ortsteilen darstellt.

Sport begeistert, integriert und eint. Er fördert nicht nur Gesundheit und Wohlbefinden, sondern auch menschliche Werte wie Fairness, Gemeinsinn und Verantwortung. Sport offenbart eigene Grenzen und fördert die Achtung der Errungenschaften anderer. Den örtlichen Vereinen kommt hierbei eine herausragende Bedeutung zu. Die Sportinfrastruktur muss mit dem Bevölkerungswachstum Schritt halten.

Insbesondere in den Havelauen muss die Versorgung mit Sportanlagen verbessert werden. Die vorhandenen Anlagen in den Ortsteilen und in der Stadt müssen kontinuierlich modernisiert und entsprechend der Bedarfe ausgebaut werden. Hierbei muss eine konsequente Einbindung der Vereine in die Planung erfolgen.

Wir wollen das Angebot an Räumlichkeiten für die Vereins- und Kulturarbeit erhöhen, die Zusammenarbeit zwischen Kitas, Schulen und Vereinen stärken, Vereins- und Kulturarbeit verbessern.

Stadtnatur schützen, Lebensqualität sichern

- > **Klimaschutz- und Energiekonzept für Werder (Havel) entwickeln**
- > **Grün- und Freiflächen erhalten**
- > **privatwirtschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement fördern**
- > **kommunale Regenwassermanagement auf Rückhalt und Verdunstung auslegen**
- > **Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und Gentechnik**
- > **Baumschutzsatzung schnell entwickeln und in Kraft setzen**

Eine nachhaltige und räumlich steuernde Stadtentwicklung ist Grundlage für die nötige Anpassung an den Klimawandel. Der Extremsommer 2018 hat gezeigt, dass kommunale Klimaschutzmaßnahmen unabdingbar sind.

Wir fordern die konsequente Anwendung des Leitbildes "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Das kommunale Regenwassermanagement muss auf Rückhalt und Verdunstung ausgelegt werden, um vor den Auswirkungen von Extremwetterereignissen besser geschützt zu sein.

Anreize für privatwirtschaftliches und zivilgesellschaftliches Engagement müssen geschaffen werden. (z.B. Baum- /Flächenpaten, Blühstreifen auf Straßenbegleitgrün und Landwirtschaftsflächen)

Wir fordern die Erstellung eines Klimaschutz- & Energiekonzeptes und Erweiterung des Klimaschutz Engagements seitens der Stadt über die Teilnahme am EMB-KEEN Energienetzwerk hinaus.

Die Grün- und Freiflächen in Werder und den Ortsteilen sind eine wertvolle ökologische Basis. Sie werden darüber hinaus für attraktive Sport- und Erholungsmöglichkeiten genutzt und genießen hohe Wertschätzung in der Bevölkerung. Durch Naturerfahrung im unmittelbaren Wohnumfeld kann das ökologische Bewusstsein der Einwohner erhöht werden.

Ausreichend dimensionierte, an den örtlichen Gegebenheiten und Bedarfen ausgerichtete grüne Freiräume tragen maßgeblich zur Attraktivierung der Stadt und der Ortsteile bei. Wir setzen uns für ein Verzicht auf Pflanzenschutzmittel bei der Pflege der öffentlichen Grünflächen ein (Unterstützung des Zusammenschlusses der pestizid-/glyphosat freien Städte)

Standorteigenschaften und Freiheit von gentechnisch veränderten Organismen müssen bei kommunalen Anpflanzungen stärker berücksichtigt werden. Wir streben eine Erklärung zur gentechnikfreien Stadt Werder (Havel) an.

Die Entwicklung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Werder dringend eine eigene Baumschutzsatzung braucht. Nur so kann verhindert werden, dass immer mehr Grün aus dem Stadtbild verschwindet.

Wo gebaut wird, muss gestaltet werden!

Transparenz verhindert Korruption!